



Pressemitteilung

Berlin, 22. August 2011
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

INTERNET www.bmwi.de

Pressestelle

TEL +49 30 18615 6121 und 6131

FAX +49 30 18615 7020

E-MAIL pressestelle@bmwi.bund.de

Gemeinsame Pressemitteilung des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Technologie und des Bundesministeriums für
Gesundheit

Rösler und Bahr stellen „Exportinitiative Gesundheitswirtschaft“ vor

Die Gesundheitswirtschaft gehört zu den wirtschaftlich
bedeutendsten Branchen in Deutschland. Ihre Unternehmen
erwirtschaften rund 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und
gehören mit einem Beschäftigtenanteil von etwa 13 Prozent zu
den größten Arbeitgebern der deutschen Wirtschaft.

Die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen
wächst weltweit. Bis 2030 könnte sich der Umsatz mehr als
verdreifachen. Zu diesem Ergebnis kommt auch eine Studie, die
das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
(BMWi) in Auftrag gegen hat.

Damit auch die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft von der
weltweit steigenden Nachfrage nach Gesundheitsprodukten
profitieren, hat der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie,
Dr. Philipp Rösler, gemeinsam mit dem Bundesminister für
Gesundheit, Daniel Bahr, heute in Berlin die Exportinitiative des
Bundeswirtschaftsministeriums „Health made in Germany“
vorgestellt.

Bundesminister Rösler: „Die Gesundheitswirtschaft ist eine
unserer bedeutendsten Branchen und ein wichtiges Zukunftsfeld.
Dort schlummern viele Potenziale, vor allem im Exportbereich. Mit
der Exportinitiative Gesundheitswirtschaft möchten wir dazu
beitragen, diese Potenziale auszuschöpfen und damit auch das
Wirtschaftswachstum in Deutschland zu verstetigen. Mehr
Zusammenarbeit gerade zwischen kleinen und mittleren
Unternehmen ist beim Export von Gesundheitsleistungen
besonders notwendig. Die Exportinitiative Gesundheitswirtschaft

will deshalb deutsche Unternehmen mit ihren Kunden und Partnern im Ausland zusammenbringen. Die Initiative soll den Unternehmen im Gesundheitsbereich eine Starthilfe geben. Danach ist die Wirtschaft selbst gefragt. Die Initiative soll nach einiger Zeit in die Hände der Wirtschaft übergehen.“

Bundesminister Bahr: „Die Gesundheitswirtschaft ist ein Jobmotor und ein Wachstumsmarkt. Die Qualität deutscher Produkte und Dienstleistungen ist weltweit geschätzt. Mit unserer gemeinsamen Initiative und den bilateralen Gesundheitsprojekten des Bundesministeriums für Gesundheit unterstützen wir die deutschen Unternehmen dabei, neue Kontakte aufzubauen und neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen.“

Die Exportinitiative sieht folgende Maßnahmen vor:

1. Die Vernetzung der bereits bestehenden Aktivitäten im Bereich der Außenwirtschaftsförderung der Gesundheitswirtschaft sowie die zentrale Darstellung auf einer Internetplattform
2. Die Umsetzung ergänzender Meetings unter Beteiligung der Wirtschaft in Arbeitskreisen
3. Die Bereitstellung relevanter Marktinformationen
4. Die Vernetzung einzelner Partner zur Bereitstellung von Systemlösungen
5. Die Unterstützung der Vermarktung im Ausland, insbesondere durch einen einheitlichen Internetauftritt und gezielte Marketingaktionen in den Zielländern

Zu der angestrebten Vernetzung hat das BMWi eine Plattform geschaffen. Als zentrales Instrument dazu dient ein eigens eingerichtetes Online-Portal (www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de, www.health-made-in-germany.de). Die ersten Arbeitskreise mit Unternehmen und Verbänden der Gesundheitswirtschaft haben bereits getagt.